

Schwungvoll übers Tanzparkett

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zenit**

Band (Jahr): - **(2015)**

Heft 2

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-820575>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schwung- voll übers Tanzparkett

Sie haben den Rhythmus und die Musik im Blut. Tanzen spielt im Leben von Jacqueline und Josef Troxler eine grosse Rolle.

Kennengelernt haben sich Jacqueline und Josef Troxler auf dem Tanzparkett vor 55 Jahren. Und noch heute ist der erste Sonntag im Monat fix für Foxtrott, Englischwalzer, Slow Fox oder andere Tanzstile reserviert.

Damals weilte die gebürtige Holländerin Jacqueline Sies mit einer Jugendgruppe in Hertenstein in den Ferien und beeindruckte Josef Troxler im Ausgang in Weggis mit ihren Tanzkünsten. Nach einer weiteren Begegnung entschied sie sich, ganz in die Schweiz zu ziehen. Josef und Jacqueline Troxler heirateten und gründeten eine Familie.

In der Zwischenzeit sind die Kinder längst ausgezogen. Im Haushalt Troxler-Sies ist es etwas ruhiger geworden. Jetzt bleibt wieder mehr Zeit für ihr geliebtes Hobby, welches sie über all die Jahre zwar stetig, aber nicht mehr ganz so intensiv ausgeübt haben. Die monatlichen club-sixtysix-Tanznachmittage sind in der Agenda des Ehepaars seit Jahren rot eingetragen und somit fix reserviert. «An diesen Tanznachmittagen können wir zu Livemusik unser Hobby ausüben», sagt Josef Troxler, und seine Frau ergänzt: «Dies ist heute sehr selten. Meistens kommt die Musik ja aus der Box.»

Troxlers lieben es vor allem, zu den Klängen von «Churchmice» zu tanzen. An dieser Formation mögen sie die eher klassische Instrumentierung ganz besonders. Bezüglich der Musikrichtung sind die beiden allerdings offen. «Aber alte Schlager zu hören und dazu zu tanzen und sich bewegen zu können, das ist fantastisch», schwärmt Jacqueline Troxler.

Taktgefühl sowie ein gutes Musikgehör sind vonnöten, um gemeinsam tanzen zu können. Das tönt einfach,



Fotos: Peter Lauth

Bewegung macht Spass: Jacqueline (81) und Josef Troxler (79) auf dem Tanzparkett im Hotel Schweizerhof in Luzern.

ist aber nur die halbe Wahrheit. Wer diese beiden Komponenten nicht vereint, bei dem sieht es sehr schnell tollpatschig und unvorteilhaft aus. Bei Jacqueline und Josef Troxler sind diese beiden Talente vorhanden. «Wir sind einander praktisch nie auf die Füsse gestanden.»

Auch eine gute Grundkondition ist für diese mehrstündigen Tanznachmittage unerlässlich. Jacqueline Troxler erzählt: «Früher hatten wir dank den vielen Treppen in unserem Haus ein Gratis-Fitnesstraining. Zudem waren wir viel in den Bergen unterwegs. Heute versuchen wir uns die Kondition mit ausgedehnten Wanderungen oder beim Schneeschuhlaufen zu erhalten.»

Regelmässig an den Tanznachmittagen

Die Leichtfüssigkeit sei ihnen im Laufe der Jahre zwar etwas abhanden gekommen, was sie aber nicht daran hindere, die Tanznachmittage von Pro Senectute regelmässig zu besuchen, sagt Josef Troxler. «Ich erinnere mich gar nicht mehr, wann wir unseren letzten Tanzkurs besucht haben.»

Nach wie vor sind die beiden aber offen, um neue Tanzschritte zu erlernen. Sie bevorzugen keinen speziellen Tanz oder Takt. Sie fühlen sich überall «zu Hause». «Den Tango würde ich aber liebend gerne noch etwas besser beherrschen», verrät Jacqueline Troxler, die in ihrer Freizeit im Seniorenchor singt, Qigong-Lektionen besucht und Volkstänze lernt. Josef Troxler verbessert derzeit seine Englischkenntnisse, damit das Reisen mehr Spass macht. Doch der nächste Tanznachmittag lässt nicht mehr lange auf sich warten. Nach der Sommerpause geht es weiter am 13. September.